

# Hörgottesdienst am 22.03.2020 - 4. Passionssonntag, »Laeta- re«

## Begrüßung

Herzlich willkommen zu unserem Gottesdienst zum Mit-Hören. Es spricht Ihr Pfarrer David Gippner. Der vierte Passionssonntag, den wir jetzt feiern, nennt sich »Laetare«, »Freut euch«. Schwierig und seltsam klingt das gerade jetzt. Worüber sollen wir uns freuen, wenn wir nicht einmal wissen, was der nächste Tag bringt? Aber mitten in der Passionszeit keimt Hoffnung. Freude mitten im Leid, Ostern, Auferstehung, Hoffnung werden greifbar. Konkret die Hoffnung: die Maßnahmen werden aufgehoben werden, weil sie Erfolg haben. Jetzt und heute sollten wir uns daran festhalten, nicht an der Beklemmung einer Ausgangssperre.

Wir feiern Gottesdienst, alleine und doch in Gemeinschaft, im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Jesus Christus spricht: ich bin bei euch alle Tage bis ans Ende der Welt.

Als Zeichen für dieses Versprechen sind Sie jetzt herzlich eingeladen, eine Kerze anzuzünden.

## Lied: Jesu, deine Passion (EG 88, 1+2+5)

Text: Sigmund von Birken 1663 • Melodie: Melchior Vulpus 1609



1. Je - su, dei - ne Pas - si - on will ich jetzt be - den - ken;
2. Mei - ne See - le se - hen mach dei - ne Angst und Ban - de,
5. Wenn mir mei - ne Sün - de will ma - chen heiß die Höl - le,



1. wol - lest mir vom Him - mels - thron Geist und An - dacht schen - ken.
2. dei - ne Schlä - ge, dei - ne Schmach, dei - ne Kreu - zes - schan - de,
5. Je - su, mein Ge - wis - sen still, dich ins Mit - tel stel - le.



1. In dem Bil - de jetzt er - schein, Je - su, mei - nem Her - zen,
2. dei - ne Gei - ßel, Dor - nen - kron, Speer - und Nä - gel - wun - den,
5. Dich und dei - ne Pas - si - on lass mich gläu - big fas - sen;



1. wie du, un - ser Heil zu sein, lit - test al - le Schmer - zen.
2. dei - nen Tod, o Got - tes - sohn, der mich dir ver - bun - den.
5. lie - bet mich sein lie - ber Sohn, wie kann Gott mich has - sen?

## **Psalm 84 in der Version der Basisbibel**

Wie lieb sind mir deine Wohnungen,  
du Herr der himmlischen Heere.  
Ich war voller Sehnsucht,  
ein einziger Wunsch brannte in meiner Seele:  
Ich möchte so gerne beim Herrn sein –  
in den Höfen, die seinen Tempel umgeben.  
Festfreude erwärmt mir Herz und Leib.  
Ich bringe sie vor den lebendigen Gott.  
Auch der Sperling hat ein Zuhause gefunden,  
und die Schwalbe fand ein geeignetes Nest.  
Dort hat sie ihre Jungen sicher untergebracht.  
Solchen Schutz bieten auch deine Altäre,  
du Herr der himmlischen Heere,  
mein König und mein Gott.  
Glücklich ist, wer in deinem Haus wohnt.  
Dafür sollen sie dich immerzu loben! SELA!  
Wie glücklich sind die Menschen,  
die einen sicheren Platz bei dir finden.  
Sie gehen schon in Gedanken  
auf Pilgerreise zu deinem Haus.  
Und müssen sie durch ein dürres Tal,  
stellen sie sich eine Quelle vor Augen.  
Segensreich füllt Frühregen den Teich.  
So wandern sie dahin mit wachsender Kraft,  
bis ihnen Gott auf dem Zion erscheint.  
Du Herr, Gott der himmlischen Heere:  
Höre doch meine sehnsuchtsvolle Bitte!  
Hab ein offenes Ohr, Gott Jakobs!  
Bewahre den König, Gott, er ist unser Schild!  
Begegne ihm freundlich, du hast ihn gesalbt!  
»Einen Tag in deinen Höfen zu verbringen,  
ist besser als tausend Tage nach meiner Wahl.«  
»Im Haus meines Gottes auf der Schwelle zu stehen,  
ist besser als im Zelt der Bosheit zu sitzen.«  
Ja, Gott, der Herr, ist Sonne und Schild.  
Gnade und Würde verleiht uns der Herr.  
Er verwehrt keinem das Glück,  
der ein vorbildliches Leben führt.  
Du Herr der himmlischen Heere:  
Wie glücklich sind doch die Menschen,  
die sich ganz auf dich verlassen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist. Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

## Gebet

Barmherziger Gott

an deiner Seite wollen wir stehen, aber unsere Kraft ist klein. Mit dir wollen wir gehen durch Anfeindung und Gericht, durch diese Zeit, durch die wir gerade gehen. Aber unsere große Angst hält uns gefangen

Herr, gib uns deine übergroße Kraft gegen die Angst, begleite und behüte uns, halte uns in deinem Licht.

Amen.

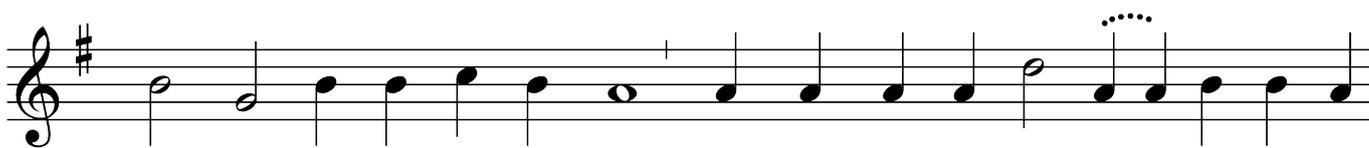
So spricht der Herr, dein Gott: fürchte dich nicht, ich bin mit dir; weiche nicht, denn ich bin dein Gott. Ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich halte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit.

## Lied: Ehre sei dir Christe, der du littest Not (EG 75, 1-3)

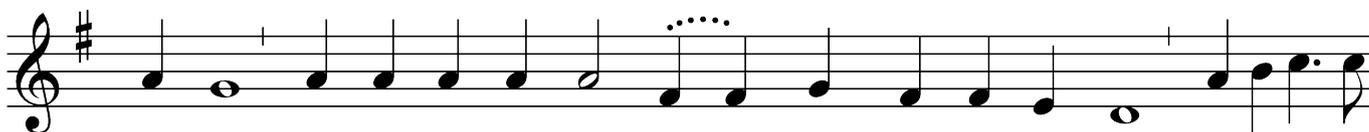
Text: Str. 1 Salzburg um 1350 nach »Laus tibi Christe« 14.Jh., Nordhausen 1560; Str. 2-3 Hermann Bonnus 1542 • Melodie: Salzburg um 1350, Königsberg 1527, bei Lucas Lossius 1553 »O wir armen Sünder«



1. Eh - re sei dir, Chris - te, der du lit - test Not, an dem Stamm des
2. Wä - re nicht ge - kom - men Chris - tus in die Welt und hätt an - ge -
3. Da - rum wolln wir lo - ben, dan - ken al - le - zeit dem Va - ter und



1. Kreu - zes für uns bit - tern Tod, herr - schest mit dem Va - ter in der E -
2. nom - men un - ser arm Ge - stalt und für uns - re Sün - de ge - stor - ben wil -
3. Soh - ne und dem Heil - gen Geist; bit - ten, dass sie wol - len be - hü - ten uns



1. wig - keit: Hilf uns ar - men Sün - dern zu der Se - lig - keit. Ky - ri - e e -
2. lig - lich, so hät - ten wir müs - sen ver - dammt sein e - wig - lich. Ky - ri - e e -
3. hin - fort, und dass wir stets blei - ben bei sei - nem heil - gen Wort. Ky - ri - e e -



1. le - i - son, Chris - te e - le - i - son, Ky - ri - e e - le - i - son.
2. le - i - son, Chris - te e - le - i - son, Ky - ri - e e - le - i - son.
3. le - i - son, Chris - te e - le - i - son, Ky - ri - e e - le - i - son.

## **Lesung: 1. Korinther 1, 3-9**

Wir wünschen euch Gnade und Frieden von Gott, unserem Vater,  
und dem Herrn Jesus Christus!

Ich danke meinem Gott immer wieder für die Gnade,  
die er euch durch Christus Jesus geschenkt hat.

Durch ihn hat Gott euch an allem reich gemacht:

Reich an der Fähigkeit zu reden  
und reich an Erkenntnis.

In gleicher Weise hat Gott  
der Botschaft von Christus  
bei euch einen festen Grund bereitet.

Deshalb fehlt euch keine der Gaben,  
die er in seiner Gnade schenkt.

So vorbereitet, erwartet ihr  
das Erscheinen unseres Herrn Jesus Christus.

Gott wird euch helfen,  
bis zum Schluss fest auf diesem Grund zu stehen.

So kann an dem Tag,  
wenn unser Herr Jesus Christus kommt,  
keine Anklage gegen euch erhoben werden.

Gott ist treu.

Er selbst hat euch berufen  
zur Gemeinschaft mit seinem Sohn Jesus Christus,  
unserem Herrn.

## **Glaubensbekenntnis von Seoul**

Ich glaube an Gott, der die Liebe ist  
und der die Erde allen Menschen geschenkt hat.

Ich glaube nicht an das Recht des Stärkeren,  
an die Stärke der Waffen.

an die Macht der Unterdrückung.

Ich glaube an Jesus Christus.

Der gekommen ist, uns zu heilen,  
und der uns aus allen tödlichen Abhängigkeiten befreit.

Ich glaube nicht, dass Kriege unvermeidbar sind,  
dass Friede unerreichbar ist.

Ich glaube nicht, dass Leiden umsonst sein muss,  
dass der Tod das Ende ist,

dass Gott die Zerstörung der Erde gewollt hat.

Ich glaube, dass Gott für die Welt eine Ordnung will,  
die auf Gerechtigkeit und Liebe gründet,  
und dass alle Männer und Frauen

gleichberechtigte Menschen sind.  
 Ich glaube an Gottes Verheißung  
 eines neuen Himmels und einer neuen Erde,  
 wo Gerechtigkeit und Frieden sich küssen.  
 Ich glaube an die Schönheit des Einfachen,  
 an die Liebe mit offenen Händen,  
 an den Frieden auf Erden.  
 Amen.

### Lied: Korn das in die Erde (EG 98, 1-3)

Text: Jürgen Henkys (1976) 1978 nach dem englischen »Now the green blade rises« von John Macleod Campbell Crum 1928 • Melodie: »Noël nouvelet« Frankreich 15. Jh.

1. Korn, das in die Er - de, in den Tod ver - sinkt, Lie - be  
 Keim, der aus dem A - cker in den Mor - gen dringt -

lebt auf, die längst er - stor - ben schien: Lie - be wächst wie Wei -

zen und ihr Halm ist grün.

2. Über Gottes Liebe brach die Welt den Stab, / wälzte ihren Felsen vor der Liebe Grab. / Jesus ist tot. Wie sollte er noch fliehn? / Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.

3. Im Gestein verloren Gottes Samenkorn, / unser Herz gefangen in Gestrüpp und Dorn - / hin ging die Nacht, der dritte Tag erschien: / Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.

### Impuls zu Jes 66, 10-14

Gnade sei mit euch und Friede von dem, der da ist und der da war und der da kommt. Amen.

Unser Predigttext steht im Buch des Propheten Jesaja im 66. Kapitel:

*Freuet euch mit Jerusalem und seid fröhlich über die Stadt, alle, die ihr sie lieb habt! Freuet euch mit ihr, alle, die ihr über sie traurig gewesen seid. Denn nun dürft ihr saugen und euch satt trinken an den Brüsten ihres Trostes; denn nun dürft ihr reichlich trinken und euch erfreuen an ihrer vollen Mutterbrust. Denn so spricht der HERR: Siehe, ich breite aus bei ihr den Frieden wie einen Strom und*

*den Reichtum der Völker wie einen überströmenden Bach. Da werdet ihr saugen, auf dem Arm wird man euch tragen und auf den Knien euch liebkosen. Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet; ja, ihr sollt an Jerusalem getröstet werden. Ihr werdet's sehen und euer Herz wird sich freuen, und euer Gebein soll grünen wie Gras. Dann wird man erkennen die Hand des HERRN an seinen Knechten und den Zorn an seinen Feinden.*

Herr, gib uns ein Herz für dein Wort und ein Wort für unser Herz. Amen

*»Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.«*

Wie passend für eine Zeit wie jetzt! Wie gerne wäre ich jetzt bei meiner Mutter und denke an die Menschen, die ihre Mutter schon verloren haben, deren Familie weit weg wohnt und zu der sie jetzt nicht können.

Wie schön, wie gut, wäre es jetzt, getröstet zu werden.

Getröstet zu werden wie damals, als wir Kinder waren. Getröstet zu werden, in den Arm genommen werden, ein Pusten gegen den Schmerz. Liebevoll, wie nur eine Mutter es kann. So tröstet uns Gott.

Wir brauchen das jetzt: auch wenn wir das uns gar nicht zugestehen, haben wir Angst. Ein Gefühl, das uns lähmt und alle Kraft nehmen kann, das sich unweigerlich ausbreitet mit jeder neuen Nachricht, die wir hören.

Gerade jetzt brauchen wir etwas ganz Anderes. Trost, Mut, Zuversicht. Den Hoffnungsschimmer, dass das, was wir gerade erleben, auch in absehbarer Zeit wieder vorbeigeht.

*»Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.«*

Es kam so schnell, dass wir uns kaum darauf einstellen konnten. Erst war die Krankheit weit weg, in China. Und dann, die Einschlüge näher und näher. Und jetzt liegt eine Woche hinter uns, wie wir sie alle noch nicht erlebt haben. Eine Ausgangssperre soll helfen, die rasante Verbreitung einzudämmen. Auf vieles müssen wir verzichten: auf Treffen mit lieben Menschen, auf unseren geliebten Alltag, ja auch darauf, dass wir frei sind.

Am Samstagmorgen fuhren Lautsprecherwagen durch Waldfischbach, haben verkündet: wir sollen daheim bleiben, nur notwendige Wege gehen. Seltsam, nicht rausgehen zu dürfen.

Wobei, zumindest manchmal ist dieses nicht-raus-gehen etwas Normales: wenn wir mal nicht arbeiten müssen, erholen wir uns vom Stress der Woche, schlafen aus, lassen den Tag ruhig angehen.

Jetzt bleibt uns nichts anderes übrig: Jeder Einkauf gestaltet sich als ein Wagnis. Gibt es überhaupt das, was wir brauchen? Wie gefährlich ist es, nach draußen zu gehen? Wie lange wird der Ausnahmezustand anhalten? Wochen, oder Monate, wie mache sagen?

»Ich will euch trösten, wie euch eine Mutter tröstet.«

Gerade die Menschen unter uns, die einen Betrieb haben, sind in Sorge: werden wir das, was jetzt ansteht, überhaupt finanziell überleben? Was wird weitergehen? Was wird zusammenbrechen? Für all diese Ängste, all diese Sorgen: Gott brauchen wir jetzt. Er nimmt uns in den Arm. Hält uns. Tröstet uns. Sagt uns: »Hab ein wenig Geduld. Es wird wieder gut. Vielleicht nicht wie vorher. Vielleicht auch anders. Und sicher nicht sofort. Aber es wird wieder gut, denn ich bin bei dir.«

»Ich will euch trösten, wie euch eine Mutter tröstet.«

Gott hält es mit uns aus, auch in dieser Ungewissheit. Und pflanzt die Hoffnung, dass es eine gute, eine schöne Zukunft gibt. Mit ihm. In seinen starken Armen dürfen wir uns bergen wie bei einer Mutter. Und Gott wartet mit uns, bis es gut wird. Dann werden wir uns wieder freuen. Über den Alltag, den wir sonst so nervig fanden. Über die Menschen, denen wir uns wieder nähern dürfen. Über überfüllte Züge und Busse. Einfach, weil der Alltag wieder Alltag ist. Bis dahin bleibt Gott an unserer Seite mit seiner Hoffnung, mit seiner Kraft und seiner Liebe. Und tröstet uns, wie nur eine Mutter trösten kann. Amen.

## Lied: Jesu, meine Freude (EG 396, 1-3+6)

Text: Johann Franck 1653 • Melodie: Johann Crüger 1653



1. Je - su, mei - ne Freu - de, mei - nes Her - zens Wei - de, Je - su,  
Ach, wie lang, ach lan - ge ist dem Her - zen ban - ge und ver -

1. mei - ne Zier: Got - tes Lamm, mein Bräu - ti - gam, au - ßer dir soll mir  
langt nach dir!

auf Er - den nichts sonst lie - bers wer - den.

2. Unter deinem Schirmen / bin ich vor den Stürmen / aller Feinde frei. / Lass den Satan wettern, / lass die Welt erzittern, / mir steht Jesus bei. / Ob es jetzt gleich kracht und blitzt, / ob gleich Sünd und Hölle schrecken, / Jesus will mich decken.

3. Trotz dem alten Drachen, / Trotz dem Todesrachen, / Trotz der Furcht dazu! / Tobe, Welt, und springe; / ich steh hier und singe / in gar sicherer Ruh. / Gottes

Macht hält mich in Acht, / Erd und Abgrund muss verstummen, / ob sie noch so brummen.

6. Weicht, ihr Trauergeister, / denn mein Freudenmeister, / Jesus, tritt herein. / Denen, die Gott lieben, / muss auch ihr Betrüben / lauter Freude sein. / Duld ich schon hier Spott und Hohn, / dennoch bleibst du auch im Leide, / Jesu, meine Freude.

## **Fürbitten**

Herr unser Gott,  
noch am Kreuz hat dein Sohn für diese Welt gebetet. Im Vertrauen auf ihn rufen wir zu dir und bitten dich:

Herr erbarme dich.

Wir bitten dich für die Menschen, die du uns ganz besonders ans Herz gelegt hast, für unsere Familien, für die Menschen, die uns lieb und teuer sind. Halte sie geborgen und behüte sie, behüte auch uns in diesen Zeiten.

Wir bitten dich:

Herr erbarme dich.

Wir bitten dich: lass uns aushalten, was vor uns liegt. Schenke Heilung vor der Krankheit, die uns im finstern schleichend überfallen hat und am Tag Verderben bringt. Segne die Ärztinnen und Ärzte, Pflegerinnen und Pfleger, die helfen und heilen, segne die Forscher, die einen Impfstoff und Medikamente entwickeln und leite sie zum Erfolg.

Wir bitten dich:

Herr, erbarme dich.

Wir bitten dich auch für die Menschen, die unsere Welt am Laufen halten. Für die Handwerker, LKW-Fahrer, Postboten, Erzieherinnen und Erzieher, für die Menschen in den Läden des täglichen Bedarfs, die sich gerade für die ganze Gesellschaft einer erhöhten Gefahr aussetzen. Bleibe bei ihnen, bewahre sie vor Leid und zeige ihnen, wie wichtig sie sind.

Wir bitten dich:

Herr erbarme dich.

Wir bitten dich für die ganze Welt: lass nicht die Angst gewinnen, sondern pflanze uns deine Hoffnung und dein Licht.

Amen.

Mit den Worten deines Sohnes beten wir:

## Vaterunser

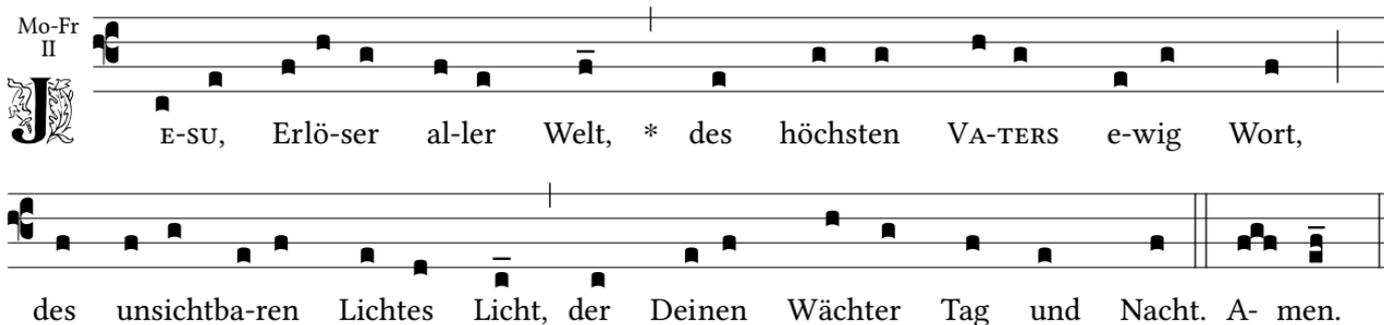
Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

## Segen

Der Herr segne uns uns behüte uns. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns seinen Frieden. Amen, amen, amen.

## Lied: »Jesu Erlöser aller Welt« (Rudolf Alexander Schröder)

Mo-Fr  
II



E-SU, Erlö-ser al-ler Welt, \* des höchsten VA-TERS e-wig Wort,  
des unsichtba-ren Lichtes Licht, der Deinen Wächter Tag und Nacht. A- men.

Der allem Form und Wesen gibt, / den Unterschied  
der Zeiten setzt: // erquicke Du durch Ruh der  
Nacht / die Leiber von der Arbeit müd.

Dich flehen wir in Demut an: / mach uns vom  
Widersacher frei; // dass er nicht Macht hab, zu  
verführn, / die Du erkaufst mit Deinem Blut.

Solang im schlafestrunknen Leib / wir bleiben eine  
kurze Zeit: // lass unser Fleisch dann also ruhn, /  
dass unser Herz vom Schlaf nichts weiß.

⌘ O milder König JESU CHRIST, / Dir und dem VATER  
sei die Ehr // zusamt dem Tröster, HEILGEN GEIST, /  
jetzt und in alle Ewigkeit.

Amen.